Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09301349

Kreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge

Gemeinde Freital, Stadt

Anschrift Am Jochhöh 42d

Gem. * Fl-stck. * Flur Oberpesterwitz * 127/15; 136/11; 136/12; 136/14; 132/1

Bauwerksname Jochhöhschlösschen (Sachgesamtheit)

Kurzcharakteristik

Sachgesamtheit Jochhöhschlösschen mit den Einzeldenkmalen: Weinbergschloss mit zwei nach 1952 neu gebauten Seitenflügeln, zwei Nebengebäude, Einfriedung und Mauern, Allee, ehemaliger Weinberg und dem Garten (ehem. Kutscherhaus und Stallgebäude) (siehe auch Einzeldenkmaldokument Obj. 08964181); baugeschichtliche Relevanz, landschaftsbildprägend

Denkmaltext

Das Jochhöhschlösschen bei Niederpesterwitz, einen Kilometer außerhalb von Pesterwitz gelegen, ist ein 1795-97 durch den Freiherrn Carl Albrecht von Nimptsch errichtetes, massives Weinberg- und Sommerschlösschen des Rokoko mit drei Geschossen, wobei das dritte Geschoss in das eindrucksvolle, steile Mansarddach mit Dachreiter und Wetterfahne integriert ist; 1952-54 wurden die zwei niedrigeren Seitenflügel, ebenfalls mit Mansardwalmdach, neu errichtet; der Eingangsbalkon des zentralen Kubus sowie die Freitreppe zu dessen überhaustem Eingang wurden in den 1970er Jahren entfernt. Senkrecht zu den Seitenflügeln befinden sich symmetrisch die niedrigeren (eingeschossig mit Drempel) Gebäude des Kutscherhauses und Stalles, die Krüppelwalmdächer mit Fledermausgaupen besitzen. Zahlreiche Einfriedungen und Stützmauern kennzeichnen die Anlage. Zur Talseite leitet unter dem Balkon des zentralen Gebäudes ein mauergefasstes Plateau zum terrassierten Garten und dem ins Weißeritztal abfallenden Weinberg über. Dieser wird von Baumgruppen und Solitärbäumen begrenzt. Das Anwesen, das sich im 19. Jahrhundert auch im Besitz des größten Montanunternehmers im Freitaler Raum, Dathe von Burgk, befand, zeigt nicht nur das baugeschichtlich wichtigste Freitaler Gebäude um 1800, sondern ist auch ein Gartendenkmal von Bedeutung und durch seine exponierte Lage über dem Weißeritztal eine Landmarke. Auch von der Nordseite erweist es sich, zusammen mit einer Lindenallee, die zum Cour d´honneur führt, als bildprägend.

LfD/2012

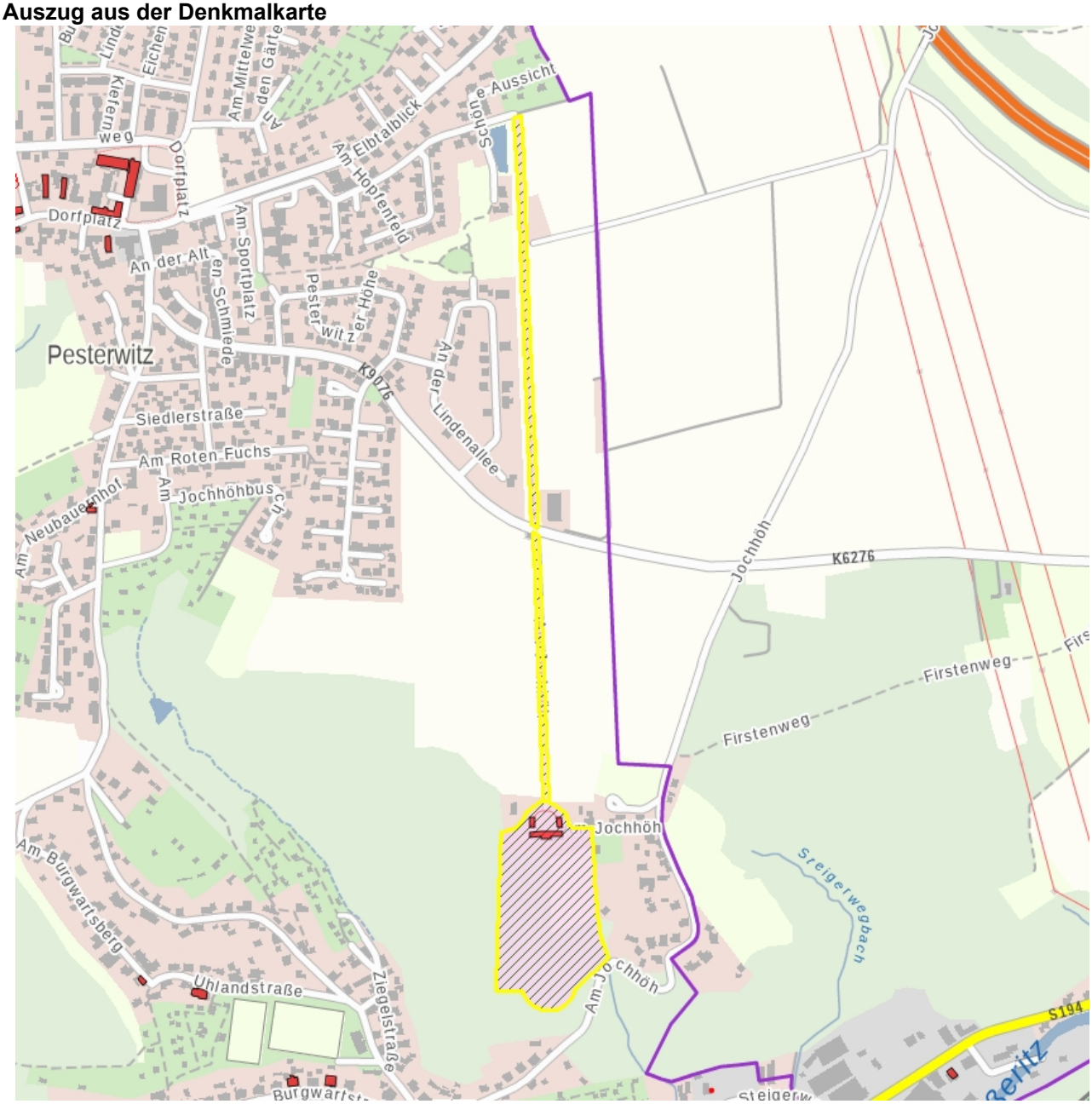
Datierung 1795-1797 (Schlossanlage); 1795-1797 (Sachgesamtheit)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**CXII/35/16**
Aufnahmejahr	2005
Fotograf	Kober-C., Ragnhild
Beschreibung	Nordansicht

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.